

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur in vollständiger Quellenangabe gestattet.

* Es Majestät der Kaiser und Königin haben Allerhöchstdiät geruht dem Banquier Lehmann persönlich den Königlich-kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen.

* Für unser Städtisches Museum haben wir wieder von einer erfreulichen Zuhilfenahme zu berichten. Ein feiner ungenannter Gönner hat demselben ein Delgemälde von Eduard Kurzbauer als Geschenk überwiesen. Dasselbe ist ein Studienkopf eines alten Mannes in weisem Haar, in der vorzüglichsten charakteristischen Weise des Meisters ausgeführt. Kurzbauer war 1846 in Wien geboren und starb selber schon 1879 in München, wo er seine weitere Ausbildung in der Schule Plöbly's erhalten hatte; er ist in Norddeutschland durch hervorragende Bilder bekannt geworden, welche auch durch den Kupferstich vervielfältigt sind, wie die 'Märtyrergeschichte' und die 'Erzählen Fischlinge'. Das neue Bild ist eine sehr dankenswerthe Bereicherung unseres jungen Museums. Daneben wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß die Kollektion von Aquaren und Studien von Edgar Meyer nur noch Sonntag ausgefüllt bleiben.

[In der letzten Sitzung des Gärtnere-Vereins brachte Herr Hofsch-Halle einige Mittheilungen über die Gärtnerei in Japan. Die geüßten blühenden Kamelien z. B. gelten dort als Lieblingsblumen, sie werden künstlich gezogen und in Gärten und Anlagen reichlich angepflanzt, wie etwa bei uns die Rosen. Buntblättrige Pflanzen, insbesondere bunter Thym, werden gern als Topfpflanzen verwendet. Besonders Kunst entwickeln die dortigen Gärtnere, indem sie aus randlosen Farben die verschiedensten Formen herstellen, als Gloden, Bögel, Vogelbauer u. dergl. In Aussicht von Miniaturformen sehen sie einzig da; so bringen sie es fertig, Obstbäume, Stäbe und andere Baumarten, in der schönsten Formenverhältnisse so klein zu erzielen, daß sie bequem als Zimmerpflanzen verwendet werden können. — Einen anderen sehr interessanten Gegenstand der Unterhaltung bildete die so beliebte Cudrasia amazonica, eine reizend blühende Zwiebelpflanze des warmen Landes, welche sich auch zur Zimmerkultur gut eignet.

[Der hiesige nationale liberale Verein] wird seine erste Sitzung in diesem Winter am Donnerstag den 9. Dezember im großen Saale des 'Café David' abhalten. Das Thema des Abends ist der Hammerstein'sche Antrag, über dessen die Verhältnisse der evangelischen Kirche tief berührende Bedeutung viele Mitglieder des Vereins eine Weltaufklärung wünschen. Dieser Wunsch dürfte um so sicherer erfüllt werden, als das Referat Herrn Landtagsabgeordneten Pastor Lubrecht übertragen ist, der in der vorliegenden Frage als ganz besonders kompetent gelten kann. Herr Lubrecht gehört der national liberalen Partei an und hat in den letzten kirchenpolitischen Verhandlungen im Abgeordnetenhaus den Standpunkt seiner Fraktion mit Energie vertreten.

[Germania] Verein wirklicher Krieger zu Halle a. S. Unter diesem Namen hat sich ein Verein gebildet, in den nur diejenigen aufgenommen werden können, die als Krieger in der preussischen oder deutschen Armee einen Feldzug mitgemacht haben. Der Verein hat alle Mittwoch im Restaurant 'zum Fischenthal' kameradschaftliche Versammlungen und will in erster Linie die Kameradschaft unter den Mitgliedern pflegen, dann aber auch für würdige militärisches Begräbnis seiner verstorbenen Mitglieder sorgen und kranken und armen Kameraden mit Rath und That beistehen. Die 'Germania' tritt dem deutschen Kriegsheere bei und hofft durch ihre Thätigkeit auch denjenigen als Mitglieder zu gewinnen, die sich ferner den Kriegerevereinen fern gehalten haben.

* Halle'scher Schachklub. Auf die Feier seines fünfundsiebenzigjährigen Bestehens, die im Mai n. J. stattfindet, wird sich der Halle'sche Schachklub nunmehr vorbereiten. In der Generalversammlung am 2. Dezember ist Näheres darüber noch nicht beschloffen, indeß der Vorstand beauftragt worden, ein Programm auszuarbeiten, wie diese Feier würdig und alten Traditionen des deutschen Schachlebens entsprechend, zu begehen ist. In derselben Generalversammlung wurde noch ein Winterturnier beschloffen, dessen Schluß auf den 1. Mai n. J. festgesetzt ist. Es wird in 2 Gruppen gespielt, zu welchen bereits zahlreiche Meldungen eingingen. Die Rechnungslegung ergab ein erfreuliches Plus, trotzdem die Mittel des Klubs durch den im Sommer dieses Jahres hier abgehaltenen Congreß des Saale-Schachbundes sehr in Anspruch genommen waren. In den Vorstand wurden wieder gewählt die Herren: Kaufmann Henjel, Vorsitzender, Kaufmann Voigt, Schriftführer, Kaufmann Tempel, Kassirer; der für den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden wiedergewählte Herr Eisenbahn-Sekretär Krauser lehnte ab und wurde Herr Oberlegraphen-Sekretär Ehemann darauf einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Klub tagt Montag und Donnerstags Abend im 'Franciscaner', gr. Märkerstraße, I. Etage. Der Paragraf 11 seiner Statuten lautet: 'Gäste sind willkommen und bedürfen keiner Einführung.'

* Der Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend hielt seine jährliche Monatsversammlung gestern Nachmittag im Hotel zum Goldenen Ring ab. Die Versammlung, reichlich besucht, gestaltete sich zu einer sehr interessanten. Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde vorgelesen und genehmigt und sodann als nächstes Beratungsgegenstand der hiesigen Brauerei-Restaurant (Fritz Krüger) bestimmt. Verschiedene Einträge wurden bekannt gegeben, ein neues Mitglied hat sich gemeldet. Der Antrag, von jetzt ab die Mitglieder

der durch Postkarten einzuladen, da diese Art Einladung einen besseren Verlauf der Sitzungen verspricht, wurde angenommen, bezugnehmend auf den Antrag, den Jahresbeitrag von 250 Mk. auf 3 Mk. zu erhöhen. Im Betreff der eingerichteten Postkartenvereine konnte mitgetheilt werden, daß sich eine Anzahl Kellnervereine gemeldet haben und daß der Unterricht kommenden Mittwoch Nachmittags 4 Uhr in Schönmains Gastwirtschaft zur 'Stadt Magdeburg' unter Leitung des Herrn Schönmains seinen Anfang nimmt. Im Betreff des Kaiser-Festivals in den Götter, Götterberg etc. in denen Fremde logiren, haben die betreffenden Vereine, darüber Bescheid ertheilt, daß sie das für die Fremden aus der üblichen Vertheilung zu entnehmende Wasser besorgen müssen. In Anbetracht, daß die Göttervereine mit Abgaben mancherlei Art überhäuft sind, wäre es nicht mehr zu billigen, wenn ihnen hier eine Erleichterung zu Theil würde, und sie für ihre Fremden das Wasser ohne Kosten erhielten. Der Verein macht diese Sache zu der fernigen und beschließt dierüber eine Petition an die Stadtverordneten zu richten. An der im Januar in Leipzig stattfindenden Kongressversammlung wird sich der Verein auch mit einem schönen Schachklub, welches Herr Schönmains, Wirth im Stadthofgebäude, jetzt bezieht, am 22. d. Monats Nachmittags 4 Uhr findet im Neuen Theater die Weihnachtsfeier des Vereins statt, bei welcher Gelegenheit eine Anzahl Armer reichlich besorgt erhalten sollen. Eine zu diesem Behufe veranstaltete Collette ergab 72 Mk. dazu noch der Erlös aus den Sammelbüchern des Vereins hinzu.

* [Einen musikalischen Genuß ersten Ranges] wird ohne Zweifel das Concert bieten, welches am Mittwoch den 16. Dezember, Abends 7 Uhr im Saale des 'Prinz Carl' Herr Gustav Walter, f. l. Kammerling in Wien, unter Mitwirkung der f. l. Kammermusik von Frau Rappoldt-Kahrer und Fräulein Marie Solbat veranstaltet wird. Die Annahm und Wärme des kunstvollendeten Vortrags, über den Herr Walter verfügt, den hohen Genuß, den er damit seinen Zuhörern bereitet, finden wir vielfach in uns vorliegenden Besprechungen gerühmt. Frau Rappoldt-Kahrer wird in die erste Reihe der modernen Violinen gestellt, ihr Spiel hat etwas Geniales, unmittelbar Bindendes eigen, ist süß und zart, je nach den Intentionen des Komponisten. Die Violin-Virtuosin Fräulein Solbat ist von Joh. Brahms in einem Dorfe Steiermarks, 'entdeckt' worden, der sie an Joachim empfahl, welcher sich der begabten Schülerin auf das Wärmste annahm und sie zu künstlerischer Höhe emporleitete. In Berlin und Wien hat sie mit glänzendem Erfolge concertirt und die Kritik prophezeite ihr, daß sie als ein 'wonderful Joachim' ihre sämtlichen violinspielenden Rivallinnen überflügeln würde.

* [Victoria-Theater.] Die gegenwärtig sich produzierenden Künstler-Spezialitäten überforchten ihre Anziehungskraft auf das Publikum aus, wie das gut belesene Haus bei der geliebten Vorstellung wiederum zu Gunsten erkennen ließ. Herr Watson hat sich als Couplet- und Übersetzer sehr schnell die Sympathien der Besucher erworben, auch gefehlt wurden derselben wieder deutliche Beweise der Anerkennung ihrer Leistungen gezeigt. Auf gleicher Höhe standen die Vorträge des Gelangskomponisten und ungarischen Liebesdichters Herrn Stein, der wiederholt hübsch hervorgetreten war. Mit ihm durch ihre anmuthige Erscheinung allein schon wirkend, erntete für ihre Leistungen als Solistschülerin, als auch mit ihren vorzüglich dreistimmigen Tauben im Verein mit Herrn Whiggett als Glas- und Violinmaler Absonderlich alleinig den ungeliebten Beifall. Das Publikum der Götter, Petros wurde mit höchstem Interesse erwartet. Was die beiden Väter gestern Abend an den freiliegenden Ringen in turnerischer Höhe leisteten, dürfte wohl unerwähnt bleiben. Der Instrumental-Imitator und Clown, Herr Jag, welcher schon durch die bei seinen Auftritten eintretenen Klänge das Publikum zur Heiterkeit hinreißt, erspielte bei der Vorstellung seines hübschen Pades einen wahren Lachsturm im Zuschauerraum. Obgleich anerkannter Werk wie neu war die sinnliche Nachahmung der Sologänger und Mandoline. Schließlich erregte das räthselhafte Verschwinden des Hrn. Boby vor den Augen des Publikums allgemeine Bemerkung. Die Künstler werden uns noch durch eine Reihe weiterer Vorstellungen erfreuen, deren Besuch wir nur angelegentlich empfehlen können.

* Betreffs der Auskünfte für diesen Winter schreibt ein alter, erfahrener Biensüchtler: Ich theile Ihnen im Herbst des vorigen Jahres mit, daß die Bienen ihre Stöcke ausnahmsweise so fest verkräftet hatten, wie seit Jahren nicht und daß dies auf einen strengen Winter schließen ließe. Nun, der vergangene Winter war, meistens für die Bienen, ein äußerst strenger, indem er dieselben vom Oktober bis Ende März in ihren Stöcken festhielt und ihnen in dieser langen Zeit auch nicht einen einzigen Neignungsanlaß gestattete. In diesem Herbst zeigten sich die Bienenstöcke bedeutend weniger verkräftet und so dürfen wir auf einen milden Winter hoffen.

* [Jasunen-Jagd.] Im Seebener Busche wurde vorgestern durch die Herren Gebr. Nagel aus Trotha eine Fasänenjagd abgehalten und 46 Stück geschossen.

* [Vedöckerungszunahme.] Die Gemeinde Trotha hat gegen das Vorjahr um 120 Seelen zugenommen. Die Vedöckerungszahl beträgt 222.

* [Der obligate Deklamations-Mitglied.] hat sich sogar gestern, am 3. Dezember, noch auf unserem Redaktionsbureau eingefunden. Der freundliche Ueberbringer und Finder desselben war Herr Buchbindermeister Görne-mann, gr. Ulrichstraße 11.

* [Eine Extrabeilage der Firma Carl Th. Plöb, gr. Ulrichstraße 52, liegt der heutigen Nummer bei und wir empfehlen dieselbe der Aufmerksamkeit anderer Leser. Zur Deduktion des Weihnachtsbedarfes verschiedener Art hält sich die genannte Firma ganz besonders empfohlen.

* Vor einigen Tagen gelang es Herrn Gensdarm Frenzel hier diejenige Frauensperber zu ermitteln und in Haft abzuleiten, die das stützich im Caneauer Dorfeiche gefundene Kind in derselben geworfen hatte. Es ist dies die unverehelichte Theresie Bernhardt aus Brud-dorf, welche folgende Aussage gemacht hat: Sie hat das Kind am 21. November in Leipzig geboren, ist mit demselben am 21. November mittels der Eisenbahn bis Station Diebstal gefahren, hier ausgesteigen und nach Ca-

na gegangen, woselbst sie das inzwischen verstorbene Kind in den Reich geworfen habe und zwar aus Furcht, daß man sie des Mordes an ihrem Kinde zeihen könnte. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob ein vorläufiger Mord vorliegt oder nicht.

[Ein heilagenswerther Unglücksfall] ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Fabrikgebäude der Kaiser Maschinenbau-Aktion-Gesellschaft dafelbst. Beim Probieren eines Akkumulators zur Eismaschine ging im Innern derselben in Folge zu starken Druckes eine Schraube an der Führung los, so daß die aus Schwefelsäure und Sodalöl bestehende Füllung ausströmte. Der Schloffer Böhmisch aus Grana bei Jeth wurde von der löschend heissen Substanz übergoßen und erlitt namentlich schwere Brandwunden am Kopfe, speciell im Gesicht, und an beiden Armen. Der Bedauernswerthe wurde heute in die Behandlung der lgl. Klinik hierelbst gebracht.

* [Polizeinacht.] Aus unverschlüsselter Stube im Grundstücke Mannschstraße 24 wurden 9 Mk. baares Geld bestehend aus 3 Thalerstücken, welche auf einem Tische lagen, entwendet. Verdächtig wird ein Handwerks-bursche, welcher in den betreffenden Hause ebendort haben soll. — Aus dem Koffezimmer der Mann'schen Conditorei in der gr. Ulrichstraße 57 wurde von einem unbekanntem Manne eine kleine silberne Klingel im Werthe von 4 Mk. gestohlen. Der Dieb, ein Mann Anfang vierziger Jahre, mittelgroß, stark gebaut, hat starken dunklen Schurrbart und trägt dunklen Ueberzieher, hatte dorfelbst eine Tasse Kaffee getrunken und beim Fortgehen die Klingel an-nehmt.

Stadt-Theater.

Wir müssen es als einen Akt der Humanität seitens der Direction bezeichnen, daß in der gefrigen Aufführung der 'Walfäre' Fräulein Julie Will nicht zum dritten Male gezwungen war, mit den Ueberresten einer starken Erkältung behaftet, die anstrengende Partitur zu singen. Fräulein Carrie Goldfischer war für sie eingetreten und wußte durch ihr großes technisches und dramatisches Können ihrer 'Brüchbild' den Stempel einer eigenen Individualität und künstlerischer Bedeutung aufzudrücken. Ihr stangvolles Organ machte es ihr möglich, der entsetzlichen Gewalt des Orchesters Trost zu bieten und ihre Darstellung mit den scharfen Accenten zu versehen, welche die Rolle verlangt. Es fehlte auch nicht an Auffassung und zu Herzen gebender Wärme in den lyrischen Momenten, durch die uns Wagner die Gestalt der Brüchbild menschlich näher gerückt hat, als viele andere seiner Bühnenfiguren. Wir rühmen insbesondere musikalische Sicherheit und deutliche Aussprache an Fräulein Goldfischer; ihr Spiel war charakteristisch und maßvoll, hätte aber mehr inneres Leben und äußere Beweglichkeit haben können. Unter oeterrum censeo bleibt das Bedauern, daß die Stetigkeit des Tons bei der geschätzten Künstlerin so sehr leicht schwandend wird und der Wunsch, den Fehler doch noch einmal gebessert zu sehen. Frau Louise Schaffnit sang die kleine, unhandbare, aber nicht leichte Rolle der 'Frida'. Sie versteht es nicht, die Töne scharf und wie man zu sagen pflegt, 'auf den Kopf' anzulegen und bildet dafelbst mit einem gannigen Weisung. Ihr Gesang geht durch der ersten genannten Fehler der Straffheit verlustig und entbehrt daher der rechten, gerade für die 'Frida' nöthigen Markirung. Die Autonation war leider mehrfach zu hoch. Frau Schaffnit bot uns dramatisch eine gekränkte Gattin, welche ihrem Mann, 'sanfte Bormwör'e zu machen wagt, aber nicht die herrlich und rachsüchtige Götin, bei deren Mahen es selbst Wotan fast überlistet. Dennoch zeugte die Leistung von fleißigem Studium, dem wir unsere Anerkennung nicht versagen. Betreffs der nebelhaften Walfirangepheiter möchten wir um etwas kleineres Format bitten, da die Größe solcher Bilder, welche am Horizont erheben, zu den im Vordergrund der Bühne agierenden Menschen in einem bestimmten Verhältnis stehen muß, um richtig zu wirken. Zweifeln die Wollenschiefer im zweiten Akt muß entscheiden mehr Licht gebracht werden, damit dieselben mehr nebelhaft und weniger flezig aussehen. Das elektrische Licht im ersten Akt war auch gestern wieder viel zu scharf und zu weiß; es wirkt so nicht effektiv, sondern als Effektstücker auf Kosten der Naturwahrheit. Wir begreifen nicht, daß es so großen Fehlern gegenüber mehrfacher Ermahnung behar.

Franz Wierst.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 3. Dezember.

Aufgehoben: Der Schlichter Heinrich Augustus Karl Behle, Weidenplan 1 und Clementine Sophie Marie Körner, Taubnitz 14. — Der Zimmermann Eduard Hermann Weg, Postföhrner 6 u. Amalie Minna Anna Decker, Mühlweg 44. — Der Handarbeiter Franz Max, f. l. Ritterstraße 2 und Charlotte Wilhelmine Joh. Wilsch, Kellnerstraße 8. — Der Schloffer Friedrich Wilhelm Carl Mey, Schulstraße 2 und Amalie Friederike Anna Greder, gr. Berlin 18. — Der Fuhrherr Heinrich Louis Beer, Brandstraße 2 und Bertha Wilsch, Giesdienten. — Geboren: Dem Hammer Adolph Siege, Quianstr. 12 ein S., Verlobt Reinhold Adolph. — Dem Arbeiter Franz Grabau, Adelfe 28, eine Z., Minna Agnes. — Dem Schloffer Julius Nieme, Schmiedstraße 7, eine Z., Anna Marie Clara. — Dem Postkassirer Carl Witt, Wilmersbühl 306, eine Z., Helene Wilhelmine. — Dem Klempner Otto Reglowitz, Weidenplan 4, eine Z., Elise Elisabeth Clara Malbine. — Dem Handarbeiter Fr. Franz Heiser, 2. d. Steinthor 1, ein S., Heinrich Hans. — Dem Fuhrer Eduard Engel, Büdigerstraße 204, eine Z. — Dem Handarbeiter Wilhelm Biele, Mittelwache 12, eine Z., Martha Louise. — Dem Uhriger Oscar Wokmann, an der Glauch Straße 12, eine Z., Gertrud. — Dem Ober-Buch-Hilfen Herr Aug. Schöppe, Büdigerstr. 1, ein S., Walter Gust. — Dem Schneidermeister Julius Fänger, ein S., Robert Adolph Otto, Entb.-Anstalt. — 1 uweel. Z.



Gänzlicher Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäfts von

Leipzigerstr. 1. E. Bendheim. Leipzigerstr. 1.

Mein seit 36 Jahren bestehendes Geschäft soll schnell möglichst aufgegeben werden. Es dürfte zur Genüge bekannt sein, daß ich stets nur die besten Waaren führe, die dadurch gebotenen Vortheile sind so augenscheinlich, daß jeder Käufer die günstige Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf bei mir zu kaufen.

Als ganz besonders praktische Weihnachts-Geschenke empfehle ich in hervorragender Auswahl:

Elegante Schlafröcke, Winter-Ueberzieher, Reisemäntel, Stoff-Anzüge, Joppen, Knaben-Paletots und Anzüge, sowie Damen-Mäntel, Dolmans, Paletots, Jaquetts und Jacken zu nur jedem annehmbaren Preise.

Eine Parthie Anzug und Paletotstoffe in Restern von 1-5 Mtr. enorm billig.

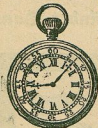
H. Schindler, Uhrmacher,

Heine Ulrichstraße 4.

Empfehle mein gut fortirtes

Lager

in Wand- und Taschenuhren.



Regulator von 15 Mtr. mit Schlagwerk, 14 Tage gehend mit feinem Gehäule 24 Mtr., goldene Herren-Remontoir von 50 Mtr. an, Edelstahldoppelkapsel 80 Mtr., goldene Damen-Remontoir von 30 Mtr. an, Cylinderröhren in Silber und Neussilber von 10 Mtr. bis 50 Mtr., Herren- und Damenketten, Talmt., Nadel- u. Stahlketten, Franzenge und Medaillons. Für gutes Gehen letzte Garantie. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Marie Nebershausen,

Moritzthor 1,

empfiehlt wollene Kleider, Jäckchen und Mützen für Kinder, altddeutsche Mützen, Kopfhäute und Pulgareihanden von 3 A 50 S bis zu den elegantesten. Alle Größen Tricot, Pelz- und Seidenhandschuhe mit Futter. Planelle u. Filzröde von 2 A 75 S an, sowie Beinröde in allen Größen.

Auction.

Dienstag den 7. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich im Restaur. „von Cäsar“ in Throtha zwangsweise die dorthin geschafften Gegenstände, als: 1 Handharmonika, 1 Sopha und 1 Cylinderröhre.

Kraft,

Geriichtsvollzieher in Halle a. S.

Möbel u. Betten.

Wo kauft man solche auf Abzahlung? Offerte 3 A befragt die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein Haus auf dem Mühlweg, mit Thorsfabrik, Remise, (eent.) Werkstat, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erf. bei Herren Gebr. Jordan, Mühlweg 21.

Neue Möbel.

Große Auswahl Secretäre, Veritös, Komoden, Sopha, Spiegel, Bettstellen mit Matratzen, Küchisch u. Stäufen, Polsterstühle, auch Kinderstühle und Tische u. f. w. verkauft billigst

Fleischergasse 31.

Helm'sche Makbonbons

gegen Husten und Heiserkeit rühmlichst bekannt durch Güte und Wirkung empfiehlt

W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Hochfeinen Astrach. Caviar, f. ger. Rheinlachs, Pommersche Gänsebrüste, fr. Trüffel, Delikatessen jeder Art, sowie die grösste Auswahl feiner Würst- u. Fleischwaren am Platze empf.

W. Assmann,

gr. Ulrichstr. 27.

Weinstuben zum „Vater Rhein,“

Halle a/S., gr. Märkerstrasse 14.

Filiale der Weingroßhandlung F. A. Jordan Magdeburg.

Täglich frische

Ia. Holländer Austern

per Duzend Mark 2,20, sowie

frische Ia. Nordsee-Austern

per Duzend Mark 1,50 in und außer dem Hause.

sowie kalte und warme Speisen nach Wahl.

Heinrich Tischbein.

Scharre's Restaurant

„zur Wiener Bierhalle.“

Sonntag den 5. Dezember 1886

Fricassée von Zunge.

Restaurant zum Reichskanzler,

Leipzigerstrasse 18, I. u. II. Etage.

Grosser Billardsalon.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 5. Dezember von 3 1/2-Uhr Tanzkränzchen ohne Entree.

Von 7 Uhr ab

Grosser Ball mit freier Nacht.

Entree 25 Pfg.

Paul Jahn.

Hofjäger.

Heute Sonntag Nachmittag von 1/4 Uhr an

Familien-Concert

Entree frei.

Abends Ball mit freier Nacht,

hochfeines Lagerbier von W. Rauchfuss, echt Culmbacher u. Münchener.

Halle, Mittwoch den 15. Dezbr. 1886, Abends 7 Uhr

im Saale des „Prinz Carl.

Impresario Denis.

Concert Populaire

von

Gustav Walter,

Kaiserl. Königl. Kammerjänger in Wien u. I. Tenor der Kaiserl. Königl. Hofoper in Wien

unter Mitwirkung von

Frau Rappoldt-Kahrer, und Fräulein Marie Soldat,

Königl. Sächs. Kammervirtuosin.

Programm: J. S. Bach, Tocatta u. Fuge (Taufg.). — Rob. Franz u. J. Brahms, 3 Lieder am Clavier. — Beethoven und Bach, 4 Violinstücke. — Schumann, Chopin u. Liszt, 3 Clavierstücke. — Spohr und Zarsycky, Adagio, Mazurka. — Henselt, Asantschewsky, Tausig, 3 Clavierstücke. — Rubinstein und Gounod, 2 Lieder am Clavier.

Billet-Verkauf in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt, Barfüßerstraße 19, — nummerirte Plätze (f. Saal à 1 Mtr. 50 Pfg., nichtnummerirte (f. Saal u. Gallerie) à 1 Mtr., Studentenbillets à 75 Pfg. — An der Abendkasse à Billet 2 Mtr., 1 Mtr. 50 Pfg. und 1 Mart.

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr

Abschieds-Concert

des Kapellmeisters und Komponisten Herrn

R. Ellenberg aus Stettin.

Entrée à Person 40 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Saalschloß-Brauerei

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes

Salon-Concert

der Kapelle des Königl. Regt.

Fuß-Regt. No. 36.

Entrée à Person 30 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Neues Theater.

Sonntag den 5. Decbr.

Großes Concert

im Halle'schen Stadtorchester.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert

BALL.

W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Victoria-Theater.

Heute Sonnabend

Große Vorstellung.

Sonntag den 5. Dezember 1886

Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Künstler und

Specialitäten.

Vorletztes Auftreten der Glas- und Pastellmaler Phantasten, Herrn Henry Whigelt und Miss Saba. Vorletztes Auftreten des Jnl. Terra Baby, welche vor den Augen des Publikums verschwindet.

Montag den 6. December

grosse Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Abend

Grosse humoristische Soirée

der beiden beliebten Duettisten

Herren Franke u. Beyer aus Leipzig.

Gesellschafts-Haus

Diemitz.

Heute Sonntag den 5. December

von Nachmittags 3 Uhr an

Große Ballmusik.

Max Hofmann.

3 D.

12./12. L. F. T.

Mittags 12 Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Sonntag den 5. Dezember 1886

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Bei halben Opernpreisen.

Bei halben Opernpreisen.

Preciosa,

Schauspiel in 4 Aufzügen von Rins Alexander Wolff. Musik von C. M. v. Weber
Die vorkommenden Tänze sind von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann geleitet und werden von dieser und dem ganzen Solo-Tanz- und Chorpersonal ausgeführt.
Die Beleuchtungseffekte von dem städtischen Beleuchtungs-Inspector Pulk.

Personen:

Don Franzisko da Car-	Pedro, ein Schloßvoigt	Edmund Doß.		
camo	Abolf Müller.	Fabio, ein Gastwirth	Edm. Schmajow.	
Don Alonso, sein Sohn	M. Lügenkirchgen.	Ambrosio, valencianischer	Bauer	Berthold Horwitz.
Don Fernando de Azvedo	Albert Patry.	Ein anderer Bauer	Bediente des Don Car-	Josef Hertha.
Donna Clara, seine Gattin	Clara Ungar.	Bediente des Don Car-	camo	Alwin Boewe.
Don Eugenio, beider Sohn	Eug. M. Mauthner	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	Eine Gesell-
Don Contreras	Carl Friedau.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	schaft vornehmer Herren und Damen von
Donna Petronella	Emmy Herold.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	Madrid. Gäste des Don Azvedo. Valen-
Der Zigeunerkapitän	Arthur Bauer.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	cianische Landleute. Vier bewaffnete Bauern.
Barba, Zigeunermutter	Emilie Jek.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien.
Preciosa,	Marie Purtschian.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.
Soreza,	Wolff Pfeiffer.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	
Sebastian,	Gustav Schwab.	Bediente des Don Azvedo	Mehrere stumme Bedienten.	

Die Scene ist an verschiedenen Orten in Spanien.
Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Halbe Opern-Preise: Profeniums-Loge 1. Rang 2 Mt. Orchester-Loge 2 Mt. 1. Rang-Loge 1,50 Mt. 1. Rang-Balkon 1,50 Mt. Orchester-Parquet 1,50 Mt. Parquet 1,25 Mt. Profeniums-Loge 2. Rang 1,25 Mt. 2. Rang-Vorderreihen 1 Mt. Parquet nummerirt 75 Pfg. 2. Rang-Hinterreihen 40 Pfg. 3. Rang nummerirt 50 Pfg. Gallerie 25 Pfg.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende vor 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

50. Vorstellung. 40. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.
Der Postillon von Lonjumeau,
Königliche Oper in 3 Akten nach dem Französischen von Friedrich. Musik von Adam.

Personen des Vorspiels:

Chapelou, ein Postillon	—	Moritz Hindemann.
Biju, ein Wagner	—	Georg Schaffnit.
Marquis von Corey, königlicher Kammerherr	—	Walter Müller.
Magdalene, Wirthin	—	Caroline Charles-Hirsch a. G.

Personen des 2. und 3. Aktes:

St. Phar (Chapelou), erster Sänger an der kgl. Oper	—	Moritz Hindemann.
Alcindor (Biju)	—	Georg Schaffnit.
Marquis von Corey	—	Walter Müller.
Bourdon, Chorführer in der königlichen Oper	—	Edmund Doß.
Frau von Latour (Magdalene)	—	Caroline Charles-Hirsch a. G.
Noie, ihr Kammermädchen	—	Mariette v. Wolferdsdorff.

Die Handlung spielt im 1. Akt im Wirthshaus „zur Post“ im Dorfe Lonjumeau.
Im 2. und 3. Akt im Landhause der Frau v. Latour, nahe bei Fontainebleau im Jahre 1766.

Einlage im 2. Akt: Arie aus der Oper „Der Zweitampf“ von Gerold mit Violin-Solo-Begleitung, gesungen von Frau Charles-Hirsch.

Einlage im 3. Akt: „O schöne, selige Zeit!“ von Carl Götz, gesungen von Moritz Hindemann.

Zum Schluß:

Die Favoritin.

Ballet in 1 Akt von Josefine Strengsmann. Musik von verschiedenen Componisten

Vorkommende Tänze.

arrangirt von der Balletmeisterin Josefine Strengsmann.

- Phantastischer Tanz, ausgeführt von der Solotänzerin Emilie Strengsmann und den Tänzerinnen Margarethe Hoffmann und Auguste Groffe.
- Schauf-Trippe, ausgeführt vom ganzen Balletpersonal, 8 Damen, 8 Herren vom Chor und 12 Kindern.
- Fächer-Tanz, ausgeführt von Emilie Strengsmann, Margarethe Hoffmann und Auguste Groffe.
- Variation, getanzt von der 1. Solotänzerin Josefine Strengsmann.
- Schluß: Grand Galopp, ausgeführt von dem gesammten Ballet- und Chor-Personal.

Ein Paßcha	Friedrich Kettler.	Türkinnen	Frieda Kusch.
Eine Favoritin	Josefine Strengsmann.	Türkinnen	Marie Schuchardt.
Deren Begleiterin	Emilie Strengsmann.	Türkinnen	Alwin Boewe.
Ein Mohrenknecht	Margarethe Hoffmann.	Türkinnen	Berthold Horwitz.
	Auguste Groffe.	Türkinnen	Emil Moser.
	Emil Richter.	Türkinnen	Adolf Dalwig.
	Margarethe Wachter.	Türkinnen	Franz Weiser.
	Helene Bault.	Türkinnen	Arthur Ränge.
	Clara Müller.	Türkinnen	Heinrich Amle.
	Anna Jota.	Türkinnen	
	Ida Rindling.	Türkinnen	
	Marie Beckinger.	Türkinnen	

Nach dem 1. und 3. Akt der Oper je 10 Minuten Pause.

Opern-Preise: Profeniums-Loge 1. Rang 4 Mt. Orchester-Loge 4 Mt. 1. Rang-Loge 3 Mt. 1. Rang-Balkon 3 Mt. Orchester-Parquet 3 Mt. Parquet 2,50 Mt. Profeniums-Loge 2. Rang 2,50 Mt. 2. Rang-Vorderreihen 2 Mt. Parquet nummerirt 1,50 Mt. 2. Rang-Hinterreihen 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 1 Mt. Gallerie 50 Pfg.
Sonntag wird die Kasse von 9—10 Uhr früh für den Verkauf der Nachmittags-Billette und Vormerkungen für den nächsten Tag geöffnet sein.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Für den reaktionären und Intoleranzgeist verantwortlich zu machen ist die Halle, die die Dresdener Zeitung (H. v. d. Halle) in der Expedition des Halle'schen Logenbundes Große Ulrichstraße 10, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Montag den 6. Dezember 1886.
57. Vorstellung. 41. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Neu einstudirt:

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Verg, Oberst a. D.	Albert Patry.	Pfeifenbrint, Weinhändler und Wählmann	Edmund Doß.
Ida, seine Tochter	Marie Purtschian.	Dotte, seine Frau	Emilie Jek.
Udelheid Münch	Carl Friedau.	Bertha, ihre Tochter	M. v. Wolferdsdorff.
Senden, Kutscher	M. Lügenkirchgen.	Wahlmann	G. Greger.
Prof. Oldendorf, Redacteur	Arthur Bauer.	Fritz, sein Sohn	Emil Moser.
Conr. Holz, Redact.	Gustav Schwab.	Zustizrath Schwarz	Wolff Pfeiffer.
Kämpfe, Mitarb.	Eug. M. Mauthner.	Madame Pavoni Gessler,	
Vellmaus, Mitarb.	Berthold Horwitz.	Tänzerin	Emmy Friedemann.
Penning, Eigenth.	Otto Hilprecht.	Korb, Schreiber v. Güte	
Müller, Facotum	Ed. Müller.	Uelbeis	Edm. Schmajow.
Blumenberg, Red. d. Zeitung	Fritz Kugelberg.	Karl, Diener d. Obersten	Josef Hertha.
Schmoeck, Mitarb.		Ein Kellner	M. Ränge.

Reisourcen Gäste, Deputirte der Bürgererschaft.

Ort der Handlung: Hauptstadt einer Provinz.
Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Schauspiel-Preise: Profeniums-Loge 3 Mt. Orchester-Loge 3 Mt. 1. Rang-Loge 2,50 Mt. 1. Rang-Balkon 2,50 Mt. Orchester-Parquet 2,50 Mt. Parquet 2 Mt. Parquet 1,25 Mt. Profeniums-Loge 2. Rang 1,25 Mt. 2. Rang-Vorderreihen 1,50 Mt. 2. Rang-Hinterreihen 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 75 Pfg. Gallerie 40 Pfg.

Die Tageskasse ist von 10—11 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 A., gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 7. Dezbr.: 42. Vorstellung im Abonnement. Farbe: roth.

Zum 4. Male: „Die Walküre“.

Die nächste Aufführung von „Wilhelm Tell“ findet Donnerstag, den 9. Dezember 1886 statt.

Operngläser

Feldstecher, Distanzgläser

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen

Carl Potzelt,

optisches Institut, Barfüßerstraße 4.



Auf mein außergewöhnlich reichhaltiges Lager Franz

Operngläser, Krimstecher,

mit vorzüglich scharfen Gläsern, vom einfachsten bis zum hoch-elegantesten ausgestattet, vom kleinsten bis zum größten, „Erebroque“, „Lilliput“, „Duchesse“, „Marine“, zu soliden, äußerst billigen Preisen, à 10, 12, 15, 20—50 Mt. mache ich ganz ergebenst annehmen.

J. H. Schmidt (Carl Nockler)
Halle, Schmeerstraße 20.

Neueste Ballkleider-Stoffe

in Tüll, Spitzen-Volans, Tarlatan, Seidencrep, Grenadine, sowie Wollcrep und prachtvolle gestickte Mousseline-Roben (waschbar),

Ballmüllerei, Blumen- und Federgarnituren, seidene und wollene Concerttücher, Theater-Capotten und Bulgarenhanden

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten festen Preisen

A. Huth & Co.

Grosse Steinstraße 8. Halle a. S. Grosse Steinstraße 8.

Gustav Seebach, Vergolder,

Spiegelgasse 8, gegenüber der „Dresdener Bierhalle“
empfiehlt sein Lager aller vorkommenden Vergolder-Artikel. — Wiedervergoldung aller Rahmen jeder Art u. dergl. m., sowie Einrahmung von Weihnachtsarbeiten, Haussegeln u. sauber und preiswerth.

Restaurant Ernst Peter,

untere Leipzigerstraße 6
empfiehlt sein ausgezeichnetes echt bayerisches Bier 0,4 Lit. 15 Pfg. — Reichhaltige Speisenkarte.
Heute Sonntag: Gesellschaftsabend.